

MAINFIRST



MARKT- KOMMENTAR

Dezember 2023

MainFirst – Top European Ideas Fund

MainFirst – Germany Fund

MainFirst – Absolute Return Multi Asset

MainFirst – Global Equities Fund

MainFirst – Global Equities Unconstrained Fund

MainFirst – Megatrends Asia

MainFirst – Global Dividend Stars

MainFirst – Emerging Markets Corporate Bond Fund Balanced

MAINFIRST TOP EUROPEAN IDEAS FUND & MAINFIRST GERMANY FUND

Olgerd Eichler, Alexander Dominicus, Evy Bellet

MAINFIRST TOP EUROPEAN IDEAS FUND

STARKES BÖRSENJAHR TROTZ KRISEN

Die Ende Oktober gestartete Rally an den Aktienmärkten war geprägt von der Hoffnung auf eine Reihe von Zinssenkungen im Jahr 2024 – sowohl durch die US-Notenbank Fed als auch durch die EZB. Dies spiegelte sich auch in den stark rückläufigen Renditen von US-Treasuries und deutschen Bundesanleihen wider. Der schwache Ölpreis, der zwischenzeitlich auf ein neues 5-Monats-Tief gefallen war und somit den Eindruck eines nachlassenden Inflationsdrucks verstärkte, unterstützte die gute Stimmung an den Börsen zusätzlich. Viele Indizes, wie beispielsweise der STOXX Europe 600 TR, der DAX oder auch der Nasdaq erreichten im Dezember neue Höchststände.

Nach dem starken Anstieg im November konnte der STOXX Europe 600 TR auch im Berichtsmonat mit +3,8 % deutlich zulegen. Der MainFirst Top European Ideas Fund konnte seine Benchmark leicht übertreffen und stieg um 4,0 %.

Ashmore (25,7 %), Bertrandt (12,5 %), Indus (10,9 %) und Medacta (8,9 %) trugen zur positiven Wertentwicklung bei.

Bertrandt veröffentlichte gute Zahlen für das Geschäftsjahr 2022/2023. Der Gesamtumsatz des Unternehmens stieg im Geschäftsjahr 2022/2023 um 14,7 % (11 % im 4. Quartal). Das EBIT stieg im Berichtszeitraum von 41,6 Mio. EUR im Vorjahr auf 50,1 Mio. EUR, die EBIT-Marge betrug 4,3 %.

Für das Geschäftsjahr 2023/2024 prognostiziert das Unternehmen einen Umsatzzanstieg auf 70 bis 110 Mio. EUR und strebt eine EBIT-Marge von 5 bis 7 % an.

Verlierer waren ProCredit (-3,8 %), Talanx (-2,9 %) und Atoss Software (-2,8 %).

Die Aktie von ProCredit geriet unter Druck, nachdem die Ukraine formell ein Gesetz ratifiziert hatte, das den Gewinnsteuersatz für Banken im Jahr 2023 von 18 % auf 50 % anhebt und es Banken verbietet, Verluste aus früheren Jahren mit Gewinnen des laufenden Jahres zu verrechnen. ProCredit gab jedoch bekannt, dass das Gesetz keinen Einfluss auf den Ausblick der Gruppe für das Geschäftsjahr 2023 haben würde. Das Gesetz sieht auch eine dauerhafte Erhöhung des Steuersatzes auf Bankgewinne auf 25 % ab 2024 vor. ProCredit bestätigt den Ausblick für das Geschäftsjahr 2023 und trotz der finanziellen Auswirkungen auf die ukrainische Niederlassung den mittelfristigen Ausblick für die Gruppe.

Der MSCI Europe Mid Cap Net Return EUR Index entwickelte sich im vergangenen Jahr um 1,6 % schlechter als der STOXX Europe 600 TR. Der MSCI Europe Small Cap Net Return EUR Index schnitt sogar um 3,1 % schlechter ab.

Wir halten es für wahrscheinlich, dass die dreijährige Underperformance der Small und Mid Caps im kommenden Jahr ein Ende finden wird. Dies sollte zu einem positiven Alpha im MainFirst Top European Ideas Fund führen. Wir gehen von weiter steigenden Aktienmärkten aus und erwarten 2024 neue Höchststände für den STOXX Europe 600 TR.

Die Wertentwicklung des MainFirst Top European Ideas Fund lag im vergangenen Jahr mit 18,2 % über der seines Vergleichsindex, der um 15,8 % zulegen.

MAINFIRST GERMANY FUND

DIE NEBENWERTEKRISE NEIGT SICH DEM ENDE ZU

Das Jahr 2023 war abermals äußerst herausfordernd für die Kursentwicklung kleiner und mittelgroßer Unternehmen. Damit war es bereits das dritte Jahr in Folge, in dem sich Small Caps schlechter entwickelten als Large Caps. Somit war nicht nur das Ausmaß, sondern auch die Dauer der Underperformance von Small Caps historisch hoch. Diese Entwicklung hat im Jahr 2023 auch uns zu schaffen gemacht. So konnten wir das Jahr im MainFirst Germany Fund zwar mit einem satten Plus von knapp 12 % abschließen, lagen damit aber aufgrund des Schwerpunkts auf Small und Mid Caps deutlich hinter der Benchmark HDAX, der letztes Jahr um 19 % zulegen konnte. Die Performance des MainFirst Germany Fund liegt somit etwas unter dem SDAX, aber deutlich über dem MDAX, und auch die meisten Wettbewerbsprodukte konnten wir mit dieser Wertsteigerung im zurückliegenden Jahr hinter uns lassen.

Die Aktienmärkte haben das Jahr mit einer kräftigen Jahresendrally abgeschlossen. Der DAX markierte im Dezember ein neues Allzeithoch und überschritt zum ersten Mal die Schwelle von 17.000 Punkten. Nebenwerte hinkten in der ersten Monatshälfte noch hinterher, konnten jedoch den Dezember mit einer Rally in den letzten beiden Wochen sehr stark abschließen. Auch der MainFirst Germany Fund konnte nach einem schwachen Monatsstart nochmal kräftig zulegen und den HDAX im Dezember um 70 Basispunkte outperformen.

Ein Kursfeuerwerk zum Jahresende gab es bei Ionos. Die Aktie konnte im Dezember um knapp 20 % zulegen. Das Unternehmen traut sich, schon jetzt einen Ausblick für die kommenden beiden Jahre zu geben, und möchte weiter kräftig wachsen und dabei gleichzeitig die Profitabilität erhöhen. Das hilft der Visibilität und zeigt, wie Unternehmen trotz der schwierigen konjunkturellen Rahmenbedingungen durch eigene Anstrengungen und Initiativen ihre Gewinne steigern können.

Die Aussichten unserer Portfoliounternehmen für 2024 sind vielversprechend. Wir gehen davon aus, dass unsere Unternehmen im MainFirst Germany Fund trotz der schleppenden Konjunktur ihre Gewinne im Durchschnitt weiter steigern können. Das größte Potenzial birgt allerdings weiterhin der zu erwartende Aufholeffekt der Small und Mid Caps. Während der DAX beispielsweise im Dezember ein neues Allzeithoch erreicht hat, sind es für den SDAX noch circa 25 % und für den MDAX sogar 34 % bis zu ihren Allzeithöchstständen.

Ein Treiber für die zukünftig bessere Performance der Nebenwerte könnte die anstehende Zinswende sein. Nachdem die Zinsen in den vergangenen Jahren kräftig erhöht wurden, dürfte im neuen Jahr eine andere Richtung eingeschlagen werden. So haben die Zentralbanken bereits signalisiert, dass der nächste Zinsschritt eine Senkung sein könnte. Damit dürften sich Anleger auch wieder mehr in die weniger liquiden Anlagen trauen und ihre Assets verstärkt zugunsten von Nebenwerten allokatieren.

MAINFIRST ABSOLUTE RETURN MULTI ASSET, MAINFIRST GLOBAL EQUITIES FUND & MAINFIRST GLOBAL EQUITIES UNCONSTRAINED FUND MAINFIRST MEGATRENDS ASIA

Frank Schwarz, Adrian Daniel, Jan-Christoph Herbst

MAINFIRST ABSOLUTE RETURN MULTI ASSET

Die Zinssteigerungen haben im Jahr 2023 ein Ende gefunden. In diesem Umfeld konnten sich die im Vorjahr besonders abgestraften Wachstumsaktien wieder von ihren Verlusten erholen. Auch mit Anleihen ließ sich auf globaler Ebene Geld verdienen, denn der Inflationsdruck hat im Jahresverlauf deutlich nachgelassen.

Unser Mischfonds konnte in den vergangenen zwölf Monaten eine deutlich positive Wertentwicklung erzielen, blieb jedoch hinter den Erwartungen zurück. Bei vielen Investmentthemen besteht noch enormes Aufholpotenzial.

Vor einem Jahr blickten wir auf die schwache Entwicklung von Cloud-, Halbleiter- und Cyber-Security-Unternehmen zurück. Unternehmen wie Nvidia, TSMC, CrowdStrike oder Amazon hatten signifikante Abschlüge hinnehmen müssen. Die Entscheidung, an dieser Gruppe von Unternehmen trotz ihrer Kursschwäche festzuhalten, war einer der wichtigsten Gründe für die gute Wertentwicklung des Portfolios. Im Januar hatten wir eindringlich auf das Potenzial künstlicher Intelligenz und deren Auswirkungen auf die Wertschöpfungskette von Grafikchips hingewiesen und nochmals das Potenzial dieser Investments hervorgehoben.

In Microsoft sind wir bereits seit vielen Jahren investiert und das Unternehmen bleibt auch weiterhin Kernbestandteil des Fonds. Das Gewinnpotenzial des kürzlich gestarteten KI-Assistenten „Co-Pilot“ wird von vielen Marktteilnehmern unterschätzt. Mittelfristig halten wir in diesem Segment einen zusätzlichen zweistelligen Milliardenumsatz für möglich.

Während Halbleiteraktien im Jahresvergleich noch rückläufige Umsätze verzeichnen, scheint der Chip-Zyklus seinen Tiefpunkt in vielen Bereichen bereits überschritten zu haben. So sehen wir z. B. bei Chips für Laptops oder Smartphones auf Monats- und Quartalsicht seit dem 4. Quartal steigende Umsätze.

Schönheitsprodukte- und Luxusgüterhersteller trugen ebenfalls maßgeblich zur Performance bei, obwohl LVMH und Richemont ihre Gewinne vom ersten Halbjahr teilweise wieder abgegeben haben. Seit Juli sind die Gewinnrevisionen negativ, vor allem wegen Europa und der schleppenden Erholung bei den China Reisen nach Übersee. Beide Firmen halten wir jedoch für langfristig sehr attraktiv und bleiben investiert. LVMH-Aktien haben wir bereits 2003 zu einem Kurs von 30 Euro gekauft. Buy-and-Hold war und wird auch in der Zukunft die beste Strategie sein. Generell empfiehlt sich hier, die stärksten Marken zu kaufen und zu halten. Einer der wenigen Neuzugänge im Jahr 2023 war ELF Beauty. Das Unternehmen überzeugt durch sein organisches Umsatzwachstum von über 70 % und nimmt diversen Wettbewerbern Marktanteile ab. Zusätzlich birgt die internationale Expansion Potenzial.

Die E-Auto-Industrie sorgte im Jahresverlauf mit erheblichen Preissenkungen für Unsicherheit bei den Anlegern, doch unsere Analyseergebnisse wurden mehrfach bestätigt. Die Marktführer BYD und Tesla müssen zwar teilweise auf Marge verzichten, können jedoch trotz der angespannten Preissituation weiterhin demonstrieren, dass sie die beiden einzigen

profitablen Großserienhersteller sind. Sie gewinnen weiter Marktanteile hinzu, insbesondere von europäischen Herstellern. Enttäuschend war das Investment in Ganfeng Lithium aus der Batterie-Wertschöpfungskette. Wir hatten die Überkapazitäten bei Lithium unterschätzt und haben die Position im vierten Quartal veräußert.

Die größten Sorgenkinder bei der Kursentwicklung waren unsere chinesischen Tourismus- und Konsumwerte. Bei Trip.com bewegte sich die Kursentwicklung trotz eines dreistelligen Umsatzwachstums und Absätzen, die bereits deutlich über dem Vorpandemie-Niveau liegen, im negativen Bereich. Mit Blick in die Zukunft dürfte Chinas Bevölkerung den größten Wohlstandszuwachs im Vergleich zu den USA oder Europa genießen, und auch die chinesische Volkswirtschaft dürfte nach wie vor eine dynamische Entwicklung verzeichnen, sodass wir weiterhin an den Investments festhalten.

Die Anleienseite bietet mit einer durchschnittlichen Erwartungsrendite von knapp 5 % wieder Ertragschancen. Die mittlere Duration liegt bei 2,1. In einer Zeit, in der Geldwertstabilität nicht mehr selbstverständlich ist, halten wir weiterhin an einer hauptsächlich aus Gold bestehenden Rohstoffquote von etwa 16 % fest.

MAINFIRST GLOBAL EQUITIES FUND

WERTENTWICKLUNG 2023 INSGESAMT ERFREULICH - WARUM WEITERHIN ENORMES AUFHOLPOTENZIAL BESTEHT

Die Zinssteigerungen haben im Jahr 2023 ein Ende gefunden. In diesem Umfeld konnten sich die im Vorjahr besonders abgestraften Wachstumsaktien wieder von ihren Verlusten erholen. Auch mit Anleihen ließ sich auf globaler Ebene Geld verdienen, denn der Inflationsdruck hat im Jahresverlauf deutlich nachgelassen.

Die Entwicklung unseres globalen Aktienfonds in den vergangenen zwölf Monaten ist erfreulich, blieb jedoch hinter den Erwartungen zurück. Bei vielen Investmentthemen liegt noch enormes Aufholpotenzial vor. Des Weiteren belasteten Absicherungskosten die Wertentwicklung auf Jahressicht.

Vor einem Jahr blickten wir auf die schwache Entwicklung von Cloud-, Halbleiter- und Cyber-Security-Unternehmen zurück. Unternehmen wie Datadog, Nvidia, Snowflake, TSMC, CrowdStrike, Amazon oder Zscaler hatten signifikante Abschlüsse hinnehmen müssen. Die Entscheidung, an dieser Gruppe von Unternehmen trotz ihrer Kursschwäche festzuhalten, war einer der wichtigsten Gründe für die gute Wertentwicklung des Portfolios. Im Januar haben wir eindringlich auf das Potenzial künstlicher Intelligenz und deren Auswirkungen auf die Wertschöpfungskette von Grafikchips hingewiesen und nochmals das Potenzial dieser Investments hervorgehoben.

In Microsoft sind wir bereits vielen Jahren investiert und das Unternehmen bleibt auch weiterhin Kernbestandteil des Fonds. Das Gewinnpotenzial des kürzlich gestarteten KI-Assistenten „Co-Pilot“ wird von vielen Marktteilnehmern unterschätzt. Mittelfristig halten wir in diesem Segment einen zusätzlichen zweistelligen Milliardenumsatz für möglich.

Während Halbleiteraktien im Jahresvergleich noch rückläufige Umsätze verzeichnen, scheint der Chip-Zyklus seinen Tiefpunkt in vielen Bereichen bereits überschritten zu haben. So sehen wir z. B. bei Chips für Laptops oder Smartphones auf Monats- und Quartalssicht seit dem 4. Quartal steigende Umsätze. Ebenso nimmt die Bedeutung sogenannter Hochbandbreitenspeicher, „HBM“, zu. Diese werden insbesondere in Zusammenhang mit Grafikprozessoren genutzt, die für KI-Berechnungen eingesetzt werden. Als Marktführer für HBM sollte das koreanische Unternehmen SK Hynix profitieren, auch weil in etwa der zehnfache Preis gegenüber gewöhnlichen DRAM-Arbeitsspeichern verlangt werden kann.

Schönheitsprodukte- und Luxusgüterhersteller trugen ebenfalls maßgeblich zur Performance bei, obwohl LVMH und Richemont ihre Gewinne vom ersten Halbjahr teilweise wieder abgegeben haben. Seit Juli sind die Gewinnrevisionen negativ, vor allem wegen Europa und der schleppenden Erholung bei den China Reisen nach Übersee. Beide Firmen halten wir jedoch für langfristig sehr attraktiv und bleiben investiert. LVMH-Aktien haben wir bereits 2003 zu einem Kurs von 30 Euro gekauft. Buy-and-Hold war und wird auch in der Zukunft die beste Strategie sein. Generell empfiehlt sich, hier die stärksten Marken zu kaufen und zu halten. Einer der wenigen Neuzugänge im Jahr 2023 war ELF Beauty. Das Unternehmen überzeugt durch sein organisches Umsatzwachstum von über 70 % und nimmt diversen Wettbewerbern Marktanteile ab. Zusätzlich birgt die internationale Expansion Potenzial.

Die E-Auto-Industrie sorgte im Jahresverlauf mit erheblichen Preissenkungen für Unsicherheit bei den Anlegern, doch unsere Analyseergebnisse wurden mehrfach bestätigt. Die Marktführer BYD und Tesla müssen zwar teilweise auf Marge verzichten, können jedoch trotz der angespannten Preissituation weiterhin demonstrieren, dass sie die beiden einzigen profitablen Großserienhersteller sind. Sie gewinnen weiter Marktanteile hinzu, insbesondere von europäischen Herstellern. Enttäuschend war das Investment in Ganfeng Lithium aus der Batterie-Wertschöpfungskette. Wir hatten die Überkapazitäten bei Lithium unterschätzt, und haben die Position im vierten Quartal veräußert.

Die größten Sorgenkinder bei der Kursentwicklung waren unsere chinesischen Tourismus- und Konsumwerte. Bei Trip.com bewegte sich die Kursentwicklung trotz eines dreistelligen Umsatzwachstums und Absätzen, die bereits deutlich über dem Vorpandemie-Niveau liegen, im negativen Bereich. Auch der Essenlieferdienst Meituan zeigte mit einer Verdopplung der Bestellungen auf täglich circa 80 Millionen eine stabile operative Entwicklung. Mit Blick in die Zukunft dürfte Chinas Bevölkerung den größten Wohlstandszuwachs im Vergleich zu den USA oder Europa genießen, und auch die chinesische Volkswirtschaft dürfte nach wie vor eine dynamische Entwicklung verzeichnen, sodass wir weiterhin an den Investments festhalten.

MAINFIRST GLOBAL EQUITIES UNCONSTRAINED FUND

WERTENTWICKLUNG 2023 INSGESAMT ERFREULICH - WARUM WEITERHIN ENORMES AUFHOLPOTENZIAL BESTEHT

Die Zinssteigerungen haben im Jahr 2023 ein Ende gefunden. In diesem Umfeld konnten sich die im Vorjahr besonders abgestraften Wachstumsaktien wieder von ihren Verlusten erholen. Auch mit Anleihen ließ sich auf globaler Ebene Geld verdienen, denn der Inflationsdruck hat im Jahresverlauf deutlich nachgelassen.

Die Entwicklung unseres globalen Aktienfonds in den vergangenen zwölf Monaten ist erfreulich, blieb jedoch hinter den Erwartungen zurück. Bei vielen Investmentthemen liegt noch enormes Aufholpotenzial vor. Des Weiteren belasteten Absicherungskosten die Wertentwicklung auf Jahressicht.

Vor einem Jahr blickten wir auf die schwache Entwicklung von Cloud-, Halbleiter- und Cyber-Security-Unternehmen zurück. Unternehmen wie Datadog, Nvidia, Snowflake, TSMC, CrowdStrike, Amazon oder Zscaler hatten signifikante Abschlüsse hinnehmen müssen. Die Entscheidung, an dieser Gruppe von Unternehmen trotz ihrer Kursschwäche festzuhalten, war einer der wichtigsten Gründe für die gute Wertentwicklung des Portfolios. Im Januar haben wir eindringlich auf das Potenzial künstlicher Intelligenz und deren Auswirkungen auf die Wertschöpfungskette von Grafikchips hingewiesen und nochmals das Potenzial dieser Investments hervorgehoben.

In Microsoft sind wir bereits vielen Jahren investiert und das Unternehmen bleibt auch weiterhin Kernbestandteil des Fonds. Das Gewinnpotenzial des kürzlich gestarteten KI-Assistenten „Co-Pilot“ wird von vielen Marktteilnehmern unterschätzt. Mittelfristig halten wir in diesem Segment einen zusätzlichen zweistelligen Milliardenumsatz für möglich.

Während Halbleiteraktien im Jahresvergleich noch rückläufige Umsätze verzeichnen, scheint der Chip-Zyklus seinen Tiefpunkt in vielen Bereichen bereits überschritten zu haben. So sehen wir z. B. bei Chips für Laptops oder Smartphones auf Monats- und Quartalssicht seit dem 4. Quartal steigende Umsätze. Ebenso nimmt die Bedeutung sogenannter Hochbandbreitenspeicher, „HBM“, zu. Diese werden insbesondere in Zusammenhang mit Grafikprozessoren genutzt, die für KI-Berechnungen eingesetzt werden. Als Marktführer für HBM sollte das koreanische Unternehmen SK Hynix profitieren, auch weil in etwa der zehnfache Preis gegenüber gewöhnlichen DRAM-Arbeitsspeichern verlangt werden kann.

Schönheitsprodukte- und Luxusgüterhersteller trugen ebenfalls maßgeblich zur Performance bei, obwohl LVMH und Richemont ihre Gewinne vom ersten Halbjahr teilweise wieder abgegeben haben. Seit Juli sind die Gewinnrevisionen negativ, vor allem wegen Europa und der schleppenden Erholung bei den China Reisen nach Übersee. Beide Firmen halten wir jedoch für langfristig sehr attraktiv und bleiben investiert. LVMH-Aktien haben wir bereits 2003 zu einem Kurs von 30 Euro gekauft. Buy-and-Hold war und wird auch in der Zukunft die beste Strategie sein. Generell empfiehlt sich, hier die stärksten Marken zu kaufen und zu halten. Einer der wenigen Neuzugänge im Jahr 2023 war ELF Beauty. Das Unternehmen überzeugt durch sein organisches Umsatzwachstum von über 70 % und nimmt diversen Wettbewerbern Marktanteile ab. Zusätzlich birgt die internationale Expansion Potenzial.

Die E-Auto-Industrie sorgte im Jahresverlauf mit erheblichen Preissenkungen für Unsicherheit bei den Anlegern, doch unsere Analyseergebnisse wurden mehrfach bestätigt. Die Marktführer BYD und Tesla müssen zwar teilweise auf Marge verzichten, können jedoch trotz der angespannten Preissituation weiterhin demonstrieren, dass sie die beiden einzigen profitablen Großserienhersteller sind. Sie gewinnen weiter Marktanteile hinzu, insbesondere von europäischen Herstellern. Enttäuschend war das Investment in Ganfeng Lithium aus der Batterie-Wertschöpfungskette. Wir hatten die Überkapazitäten bei Lithium unterschätzt, und haben die Position im vierten Quartal veräußert.

Die größten Sorgenkinder bei der Kursentwicklung waren unsere chinesischen Tourismus- und Konsumwerte. Bei Trip.com bewegte sich die Kursentwicklung trotz eines dreistelligen Umsatzwachstums und Absätzen, die bereits deutlich über dem Vorpandemie-Niveau liegen, im negativen Bereich. Auch der Essenslieferdienst Meituan zeigte mit einer Verdopplung der Bestellungen auf täglich circa 80 Millionen eine stabile operative Entwicklung. Mit Blick in die Zukunft dürfte Chinas Bevölkerung den größten Wohlstandszuwachs im Vergleich zu den USA oder Europa genießen, und auch die chinesische Volkswirtschaft dürfte nach wie vor eine dynamische Entwicklung verzeichnen, sodass wir weiterhin an den Investments festhalten.

MAINFIRST MEGATRENDS ASIA

DIE WIRTSCHAFTLICHE VORMACHTSTELLUNG DES WESTENS GERÄT UNTER DRUCK. ASIEN GEWINNT WEITER AN BEDEUTUNG.

Die verstärkte Zusammenarbeit innerhalb der BRICS-Staaten sorgt auch geopolitisch für ein Gegengewicht zum Westen und den USA. In unserer Prognose für 2030 gehören neun Unternehmen aus Asien nach Marktkapitalisierung zu den Top 20. In vielen Zukunftstechnologien ist China führend. Auch beim Zugang zu Rohstoffen wie Seltene Erden, Öl und Gas dominieren die BRICS-Staaten.

Die Wertentwicklung des Fonds lag im Jahr 2023 sowohl absolut als auch relativ im positiven Bereich, blieb jedoch insgesamt hinter den Erwartungen zurück. Bei vielen Investmentthemen gibt es noch enormes Aufholpotenzial.

Die größten Sorgenkinder bei der Kursentwicklung waren unsere chinesischen Tourismus- und Konsumwerte. Bei Trip.com bewegte sich die Kursentwicklung trotz eines dreistelligen Umsatzwachstums und Absätzen, die bereits deutlich über dem Vorpandemie-Niveau liegen, im negativen Bereich. Ungeachtet dessen stimmt uns das weiterhin enorme Aufholpotenzial beim chinesischen Tourismus positiv.

Auch der Essenslieferdienst Meituan zeigte mit einer Verdopplung der Bestellungen auf täglich circa 80 Millionen eine stabile operative Entwicklung. Mit Blick in die Zukunft dürfte Chinas Bevölkerung den größten Wohlstandszuwachs im Vergleich zu den USA oder Europa genießen, und auch die chinesische Volkswirtschaft dürfte sich weiterhin dynamisch entwickeln.

Das E-Commerce-Unternehmen Pinduoduo glänzt im Jahresrückblick sowohl bei der Kursentwicklung als auch im operativen Geschäft. Nicht nur im Heimatmarkt China ist PDD sehr erfolgreich; auch ihre internationale Marke Temu wächst rasant und ist inzwischen in 45 Staaten präsent. Im chinesischen E-Commerce hatte Alibaba einen Marktanteil von 75 %. Dieser ist mittlerweile auf 40 % gefallen, und die Margen gerieten nach dem Ende der Monopolstellung unter Druck. Aus diesem Grund sind wir bereits seit längerem nicht mehr in Alibaba investiert. Die Gewinner sind PDD und die chinesische Tic Toc-Variante Douyin, deren Muttergesellschaft Bytedance noch nicht an der Börse handelbar ist.

Während Halbleiteraktien im Jahresvergleich noch rückläufige Umsätze verzeichneten, scheint der Chip-Zyklus seinen Tiefpunkt in vielen Bereichen bereits überschritten zu haben. So sehen wir z. B. bei Chips für Laptops oder Smartphones auf Monats- und Quartalssicht seit dem 4. Quartal steigende Umsätze. Ebenso nimmt die Bedeutung sogenannter Hochbandbreitenspeicher, „HBM“, zu. Diese werden insbesondere in Zusammenhang mit Grafikprozessoren genutzt, die für KI-Berechnungen eingesetzt werden. Als Marktführer für HBM sollte das koreanische Unternehmen SK Hynix profitieren, auch weil in etwa der zehnfache Preis gegenüber gewöhnlichen DRAM-Arbeitsspeichern verlangt werden kann.

Im Januar hatten wir eindringlich auf das Potenzial künstlicher Intelligenz und deren Auswirkungen auf die Wertschöpfungskette von Grafikchips hingewiesen und nochmals das Potenzial dieser Investments hervorgehoben. Das Festhalten an den strukturellen Gewinnern dieser Entwicklung hat sich ausgezahlt. So zählten im Jahr 2023 Advantest, Tokyo Electron und Lasertec zu den größten Performancetreibern.

MAINFIRST GLOBAL DIVIDEND STARS

Thomas Meier, Christos Sitounis

MAINFIRST GLOBAL DIVIDEND STARS

2023 – HAPPY ENDING

In einer Welt, die sich im politischen, ökologischen und ökonomischen Umbruch befindet, hätten die wenigsten Marktakteure ein derart positives Aktienjahr erwartet! Trotz der widrigen Verhältnisse von höheren Kapital- und Refinanzierungskosten sowie eines volatilen Konjunkturmehrfelds haben die US- und europäischen Indizes zweistellig zugelegt. Im Jahr 2023 haben der S&P 500 und der NASDAQ einen Anstieg von 24 % bzw. 54 % erzielt. In Europa haben der STOXX 600 und der DAX um 13 % bzw. 20 % zugelegt.

Die Notenbanken haben für eine Jahresendrally an den Aktienmärkten gesorgt. Die US-Notenbank hat im Dezember mehrere Leitzinssenkungen für 2024 in Aussicht gestellt, da sich die Inflationsraten dem 2 %-Zielkorridor annähern. Diese Entscheidung hat die Aktienmärkte auf neue Hochs getrieben, wobei der Blick in das neue Aktienjahr viel Positives verspricht.

Die ökonomischen Rahmenbedingungen dürften sich im kommenden Jahr aufhellen. Die US-Wirtschaft setzt ihr imposantes Wachstum fort, jedoch auf einem niedrigeren Niveau. Zudem stehen im November 2024 US-Präsidentenwahlen an, und im historischen Kontext sind diese meist positiv für Aktien. Europa hat sich trotz der schwachen Weltkonjunktur und des rapiden Umstellungsprozesses im Energiesektor erneut bewährt. Europäische Unternehmen werden von den niedrigeren Zinsen und Energiekosten sowie von sich normalisierenden Lagerbeständen profitieren. China kämpft weiterhin mit internen Problemen. Insbesondere das anämische Wachstum und die Immobilienkrise haben eine Erholung ausfallen lassen. Im kommenden Jahr wird die chinesische Wirtschaft stärker gestützt werden, was aufgrund ihrer starken Exportorientierung auch direkte positive Effekte für europäische Unternehmen hätte.

Am Anleihenmarkt war im vergangenen Jahr eine hohe Volatilität zu beobachten. Diese Volatilität war durch den langsamen Rückgang der Inflation und die Unsicherheit im Hinblick auf Zinssenkungen bedingt. Klarheit verschafften die Äußerungen der Fed im Dezember.

Die Rendite der zehnjährigen US-Staatsanleihe erreichte ihr Hoch bei 5 %, bevor sie am Jahresende bei 3,9 % schloss. Die zehnjährige deutsche Staatsanleihe notierte auf ihrem Hoch bei einer Rendite von 3 %, die dann zum Jahresende bei 2 % lag. Die Notenbanken wollen ein Nullzinsumfeld vermeiden, sodass die Marktteilnehmer künftig mit einem Niedrigzinsumfeld rechnen. Im Zuge von politischen Spannungen, demografischem Wandel und zunehmenden protektionistischen Eingriffen in die Wirtschaft auf nationaler Ebene dürfte sich die Inflation auf einem höheren Niveau einpendeln als in den vergangenen zwei Dekaden.

Im Rohstoffsektor gab es beim Rohöl keine signifikanten Veränderungen. Nach dem Energiepreisschock im Zuge des Ukraine-Konflikts kam es im vergangenen Jahr zu einem moderaten Verlauf. Das Fass WTI notierte zum Jahresende bei 71,70 USD je Barrel, ein Rückgang von 6 % im Vergleich zum Vorjahr. Das Währungspaar USD/EUR verzeichnete eine ähnlich moderate Entwicklung. Der Euro stieg gegenüber dem US-Dollar im Jahresverlauf um 3 % und schloss bei 1,10 USD je Euro.

Der MainFirst Global Dividend Stars erzielte 2023 eine absolute Rendite von 8,8 %. Die Wertentwicklung des Vergleichsindex MSCI World High Dividend Yield NR Index (EUR) lag bei 5,4 %. Der Fonds erzielte eine positive relative Wertentwicklung von 3,3 %. Zur erfolgreichen Wertentwicklung haben neben der Aktienselektion im Wesentlichen auch das erhöhte US-Gewicht und der höhere Anteil an großkapitalisierten Unternehmen beigetragen. Im Vergleich zum Vorjahr haben wir den Anteil an klein- und mittelgroßkapitalisierten Unternehmen (KMU) von 50 % auf 30 % gesenkt. Wir erwarten für das kommende Jahr, dass der Anteil an KMU um mindestens 5-10 % zunehmen wird. Dies hängt mit den attraktiven Bewertungsabschlägen und den sich aufhellenden Konjunkturdaten zusammen.

Das Ende der monetären Straffung der Fed und der EZB hat zu entsprechenden Sektorentwicklungen geführt. Zu den relativen Gewinnern gehörten die Sektoren, die vom Zinsrückgang und dem „Soft Landing“-Szenario der US-Wirtschaft profitieren. Zu den relativen Gewinnern zählten der Technologie- und Bausektor sowie Medienunternehmen. Zu den relativen Verlierern gehörten Lebensmittel- und Getränkehersteller, Rohstoff- und Telekommunikationsunternehmen. Klein- und mittelgroßkapitalisierte Unternehmen schnitten auf beiden Seiten des Atlantiks schlechter ab als großkapitalisierte Unternehmen. Die Wertentwicklung des MSCI Europe Small Cap Index lag am Jahresende bei 10 %, während der Euro STOXX 50 eine Rendite von 19,2 % verzeichnete. In den USA erzielte der S&P 500 eine Rendite von 24 %, beim Russell 2000 waren es 15 %. Die Differenz bei der Wertentwicklung liegt neben dem höheren Zinsniveau auch an den schwachen Konjunkturdaten. Auf Basis der vergangenen zwei Jahre werden die klein- und mittelgroßkapitalisierten Unternehmen in Europa mit einem KGV-Abschlag von 20 % gegenüber großkapitalisierten Unternehmen gehandelt. Wir sehen auf der Grundlage der Bewertung weiterhin großes Potenzial bei den klein- und mittelgroßkapitalisierten Unternehmen.

Im Dezember haben wir drei neue Positionen aufgenommen und uns von fünf Unternehmen getrennt. In den Fonds neu aufgenommen haben wir das US-Unternehmen Estee Lauder. Estee Lauder ist auf Luxuskosmetik und Düfte spezialisiert. Darüber hinaus haben wir den deutschen Chemiekonzern BASF und den Schweizer Luxusgüterkonzern Richemont aufgenommen. Die Unternehmen kommen aus einem Übergangsjahr und sollten im Zuge der sich aufhellenden wirtschaftlichen Aussichten operativen Rückendwind erhalten. Wir haben signifikante Zukäufe bei Ralph Lauren und Kenvue sowie Verkäufe bei Goldman Sachs und Holcim vorgenommen. Letztendlich haben wir uns vollständig von den Anteilen an Lamb Weston, Linde, Softbank Corp., Tikehau und TotalEnergies getrennt.

MAINFIRST EMERGING MARKETS CORPORATE BOND FUND BALANCED

Andranik Safaryan, Cornel Bruhin, Carloalberto Fraccaro

MAINFIRST EMERGING MARKETS CORPORATE BOND FUND BALANCED

MARKTÜBERSICHT

Im zweiten Monat in Folge haben niedrigere Anleihenrenditen die Bewertungen in die Höhe getrieben. Nachdem die Rendite 10-jähriger US-Treasuries im November um 60 Bp. gefallen war, gab sie im Dezember um weitere 45 Bp. auf 3,9 % nach und lag damit auf demselben Niveau wie Anfang 2022. Gleichzeitig fiel die Rendite 2-jähriger US-Treasuries im November um 41 Bp. und im Dezember um 43 Bp. Weltweite Aktien reagierten mit einem Anstieg um 4,9 % (+23,8 % im Gesamtjahr 2023). Auf der Dezembersitzung des FOMC senkte die Fed ihre Erwartungen im Hinblick auf die Inflation und den Leitzins im Jahr 2024, während sich ihr Vorsitzender Jerome Powell mit den bisherigen Ergebnissen der Inflationsbekämpfung zufrieden zeigte. Offiziell geht die Fed nun von drei Zinssenkungen im Jahr 2024 aus, während die Märkte Ende Dezember mit einer aggressiveren Senkung um 175 Bp. gerechnet hatten. Niedrigere Treasury-Renditen sorgten für eine Dollarschwäche, wobei der DXY Index über den Monat 1,7 % verlor. Rohstoffe entwickelten sich hingegen uneinheitlich: Die bedeutendsten Industriemetalle und Gold lagen im positiven Bereich, während das Brent unter dem Einfluss der geopolitischen Entwicklungen im Nahen Osten um 7 % nachgab.

Wie schon im November trug die positive risikobereite Stimmung zur Verengung der Spreads von Unternehmensanleihen der Schwellenländer um 12 Bp. bei. Lateinamerika war mit +3,7 % die Region mit der besten Performance. Afrika, Europa, der Nahe Osten und Asien legten um +3,5 %, 3,4 %, 2,9 % bzw. 2,7 % zu. Während sich die Spreads von High-Yield-Anleihen (-20 Bp.) stärker verengten als die von Investment-Grade-Papieren (-7 Bp.), übertraf die Performance von Investment Grade das High-Yield-Segment um 0,16 %, da Investment-Grade-Anleihen zinsensibler sind.

Chinesische Unternehmensanleihen waren der Grund für die schwache Performance Asiens, da sie im vergangenen Monat lediglich um 2 % zulegten, während andere große asiatische Länder wie Indien und Indonesien Renditen von über 3 % lieferten. Die chinesischen Spreads bleiben im Dezember vor dem Hintergrund durchwachsender makroökonomischer Daten und Nachrichten unverändert. Anfang Dezember stufte Moody's den Ausblick Chinas von stabil auf A1 negativ herab und verwies dabei auf Risiken im Zusammenhang mit LGFVs. Auf der Central Economic Work Conference im vergangenen Monat versprachen die Behörden hingegen, die starke fiskalpolitische Unterstützung 2024 aufrechtzuerhalten. Im Bemühen um eine Aufstockung der Stützmaßnahmen für den notleidenden Immobiliensektor zahlte die PBoC Ende des Monats 350 Mrd. RMB netto an die Policy Banks, was die zweitgrößte Kapitalspritze seit November 2022 war.

Des Weiteren dauerte der Konflikt zwischen der Hamas und Israel im Dezember an, wobei die Spannungen im Roten Meer zunahmen, da Huthi-Rebellen sowohl Handels- als auch Kriegsschiffe angriffen. Hierdurch sahen sich Reedereien gezwungen, alternative, längere Routen zu finden, was einen markanten Anstieg der weltweiten Frachtkosten nach sich zog. Schließlich nahmen auch die Spannungen zwischen Venezuela und Guyana zu, nachdem Venezuelas Präsident Nicolas Maduro ein erfolgreiches Referendum über die Schaffung eines neuen Staates in der ölreichen Region Essequibo in Guyana abgehalten hatte. Bisher konnte eine direkte militärische Konfrontation vermieden werden.

FONDSPERFORMANCE

Der MainFirst Emerging Markets Corporate Bond Fund Balanced verzeichnete im Dezember eine positive Rendite von 5,4 % (nach Abzug von Gebühren) und übertraf damit seine Benchmark um 2,4 %. Die starke absolute und relative Performance wurde im Wesentlichen von der längeren Duration des Fonds und einigen positiven Entwicklungen bei Unternehmensanleihen getragen.

Aufgrund der nahezu beispiellos starken Monate November und Dezember generierte der Fonds eine positive Rendite von 9,4 % (netto) gegenüber 9,1 % für die Benchmark.

Auf Länderebene stammten die bedeutendsten positiven Beiträge zur relativen Performance von unseren Übergewichtungen in Chile, Indonesien und Kolumbien, wo die Allokation auf Anleihen mit langer Duration konzentriert ist. Wie schon in den Vormonaten profitierte das Portfolio auch von positiven Entwicklungen bei bestimmten Unternehmensanleihen. Die größten Negativbeiträge stammten von unseren Untergewichtungen in Thailand, Indien und Taiwan, da diese Länder ebenfalls von einer längeren Duration profitierten.

Auf Sektorebene leistete unsere Übergewichtung in Staatsanleihen den bedeutendsten positiven Beitrag. Darauf folgten unsere Übergewichtungen in den Sektoren Öl und Gas sowie Metalle und Bergbau, die von niedrigeren Zinsen, aber trotz niedrigerer Ölpreise auch von positiven Entwicklungen bei Unternehmensanleihen profitierten. Unsere Untergewichtungen in TMT, Versorgern und Industrierwerten belasteten hingegen die relative Performance.

AUSBLICK

Wir halten 2024 an unserem positiven Ausblick für Unternehmensanleihen der Schwellenländer fest. Die Fundamentaldaten sind weiterhin gut (sowohl absolut gesehen als auch in Relation zu Pendanten der Industrieländer), und auch die Bewertungen können sich im Vergleich zu anderen Anleiensegmenten sehen lassen.

Insgesamt ist das Risiko-Rendite-Profil weiterhin attraktiv. Das Erreichen der Endzinssätze in den USA und das Ende der Straffung der US-Geldpolitik sprechen für eine bevorstehende USD-Schwäche, was wiederum Schwellenländern und Rohstoffpreisen zugutekommt. Diese Trends werden für Unternehmensanleihen aus Schwellenländern äußerst vorteilhaft sein.

Wir gehen davon aus, dass Unternehmensanleihen der Schwellenländer den Konjunkturabschwung gut meistern können, da die Fundamentaldaten (mit Ausnahme einzelner Unternehmen Russlands, der Ukraine und des chinesischen Immobiliensektors) immer noch gut sind. Schwächeres Wachstum geht mit einer Zunahme der Gesamtverschuldung einher, aber die derzeitigen Verschuldungsniveaus liegen nach wie vor auf ihren tiefsten Ständen seit zehn Jahren.

Den Schwellenländern und ihren Unternehmen werden weiterhin die hohen Rohstoffpreise zugutekommen, die immer noch 25 % bis 35 % über den Niveaus von vor der Pandemie liegen. Der Nahe Osten, Lateinamerika und bestimmte afrikanische und asiatische Länder werden am stärksten von diesem Trend profitieren. Wenngleich einige Rohstoffpreise seit der zweiten Jahreshälfte 2022 nachgegeben haben, gehen wir davon aus, dass sie aufgrund der geringen Lagerbestände, des Angebotsdrucks und geopolitischer Faktoren weiter Auftrieb erhalten werden. Viele Unternehmen in unserem Portfolio erwirtschaften bei den derzeitigen Rohstoffpreisen gute Gewinnspannen und wir gehen davon aus, dass sie weiterhin solide Cashflows generieren werden.

Die Treasury-Renditen sind von August bis Oktober markant angestiegen, was auf die Erwartung zurückzuführen ist, dass die Zinsen längere Zeit auf höherem Niveau verharren werden. Im November und Dezember war dann allerdings

wieder ein Rückgang der Renditen zu verzeichnen. Wir halten die langfristigen Renditen nach der Rally immer noch für attraktiv, da die Bepreisung langfristiger Leitzinsen nach wie vor zu hoch ist. Fed-Chef Powell erklärte öffentlich, dass die Gefahr einer übermäßigen Straffung für die Wirtschaft real sei, und begrüßte die jüngsten positiven Entwicklungen der Inflationszahlen. Währenddessen sind wir der Auffassung, dass die vorangegangene Straffung ihre Wirkung noch nicht in allen Bereichen der Wirtschaft entfaltet hat. Die Fed ist am Ende ihres Straffungszyklus angelangt und ist in eine neue Phase eingetreten, in der sie nun nach dem besten Zeitpunkt für die Einleitung ihres Zinssenkungszyklus Ausschau hält.

Alles in allem erwarten wir weiterhin parallel zur Konjunkturabkühlung einen Rückgang der langfristigen Treasury-Renditen. Wir rechnen zudem damit, dass der USD zusammen mit den Treasury-Renditen schwächer tendieren wird, was ein gutes Vorzeichen für Schwellenländeranlagen ist. Zinsen auf ihrem Höchststand, nachgebende Inflation, starke Fundamentaldaten und attraktive Bewertungen sorgen daher für ein asymmetrisches Risiko-Rendite-Profil von Unternehmensanleihen der Schwellenländer.

DISCLAIMER:

Dies ist eine Werbemitteilung.

Sie dient ausschließlich der Produktinformationsvermittlung und ist kein gesetzlich oder regulatorisch erforderliches Pflichtdokument.

Die in diesem Dokument enthaltenen Angaben stellen weder eine Aufforderung noch ein Angebot oder eine Empfehlung zum Erwerb oder Verkauf von Fondsanteilen oder zur Tätigkeit sonstiger Transaktionen dar. Sie dienen lediglich dem Leser, ein Verständnis über die wesentlichen Merkmale des Fonds wie bspw. den Anlageprozess zu schaffen und sind weder ganz noch in Teilen als Anlageempfehlung gedacht. Sie ersetzen weder eigene Überlegungen noch sonstige rechtliche, steuerrechtliche oder finanzielle Informationen und Beratungen. Weder die Verwaltungsgesellschaft, noch deren Mitarbeiter oder Organe können für Verluste haftbar gemacht werden, die durch die Nutzung der Inhalte aus diesem Dokument oder in sonstigem Zusammenhang mit diesem Dokument unmittelbar oder mittelbar entstanden sind. Allein verbindliche Grundlage für den Anteilserwerb sind die aktuell gültigen Verkaufsunterlagen in deutscher Sprache (Verkaufsprospekt, Basisinformationsblätter (PRIIPs-KIDs), in Ergänzung dazu auch der Halbjahres- und Jahresbericht), denen Sie ausführliche Informationen zu dem Erwerb des Fonds sowie den damit verbundenen Chancen und Risiken entnehmen können. Die genannten Verkaufsunterlagen in deutscher Sprache (sowie in nichtamtlicher Übersetzung in anderen Sprachen) finden Sie unter www.mainfirst.com und sind bei der Verwaltungsgesellschaft Ethenea Independent Investors S.A. und der Verwahrstelle sowie bei den jeweiligen nationalen Zahl- oder Informationsstellen und bei der Vertreterin in der Schweiz kostenlos erhältlich. Diese sind:

Belgien, Deutschland, Liechtenstein, Luxemburg, Österreich: DZ PRIVATBANK S.A., 4, rue Thomas Edison, L-1445 Strassen, Luxembourg; Frankreich: Société Générale Securities Services, Société anonyme, 29 boulevard Haussmann, 75009 Paris; Italien: Allfunds Bank Milan, Via Bocchetto, 6, 20123 Milano; SGSS S.p.A., Via Benigno Crespi 19A-MAC2, 20159 Milano; Portugal: BEST - Banco Eletronico de Servico Toal S.A., Praca Marques de Pombal, 3A,3, Lisbon; Schweiz: Vertreterin: IPConcept (Schweiz) AG, Münsterhof 12, CH-8022 Zürich; Zahlstelle: DZ PRIVATBANK (Schweiz) AG, Münsterhof 12, CH-8022 Zürich; Spanien: Société Générale Securities Services Sucursal en Espana, Plaza Pablo Ruiz Picasso, 1, 28020 Madrid.

Die Verwaltungsgesellschaft kann aus strategischen oder gesetzlich erforderlichen Gründen unter Beachtung etwaiger Fristen bestehende Vertriebsverträge mit Dritten kündigen bzw. Vertriebszulassungen zurücknehmen. Anleger können sich auf der Homepage unter www.ethenea.com und im Verkaufsprospekt über Ihre Rechte informieren. Die Informationen stehen in deutscher und englischer Sprache, sowie im Einzelfall auch in anderen Sprachen zur Verfügung.

Ersteller: MainFirst. Eine Weitergabe dieses Dokuments an Personen mit Sitz in Staaten, in denen der Fonds zum Vertrieb nicht gestattet ist oder in denen eine Zulassung zum Vertrieb erforderlich ist, ist untersagt. Anteile dürfen Personen in solchen Ländern nur angeboten werden, wenn dieses Angebot in Übereinstimmung mit den anwendbaren Rechtsvorschriften steht und sichergestellt ist, dass die Verbreitung und Veröffentlichung dieser Unterlage sowie ein Angebot oder ein Verkauf von Anteilen in der jeweiligen Rechtsordnung keinen Beschränkungen unterworfen ist. Insbesondere wird der Fonds weder in den Vereinigten Staaten von Amerika noch an US Personen (im Sinne von Rule 902 der Regulation S des U.S. Securities Act von 1933 in geltender Fassung) oder in deren Auftrag, für deren Rechnung oder zugunsten einer US Person handelnden Personen angeboten. Eine Wertentwicklung in der Vergangenheit darf nicht als Hinweis oder Garantie für die zukünftige Wertentwicklung angesehen werden. Schwankungen im Wert der zugrundeliegenden Finanzinstrumente, deren Erträge sowie Veränderungen der Zinsen und Wechselkurse bedeuten, dass der Wert von Anteilen in einem Fonds sowie die Erträge daraus sinken wie auch steigen können und nicht garantiert sind. Die hierin enthaltenen Bewertungen beruhen auf mehreren Faktoren, unter anderem auf den aktuellen Preisen, der Schätzung des Werts der zugrundeliegenden Vermögensgegenstände und der Marktliquidität sowie weiteren Annahmen und öffentlich zugänglichen Informationen. Grundsätzlich können Preise, Werte und Erträge sowohl steigen als auch fallen bis hin zum Totalverlust des eingesetzten Kapitals und Annahmen und Informationen können sich ohne vorherige Vorankündigung ändern. Der Wert des investierten Kapitals bzw. der Kurs von Fondsanteilen wie auch die daraus fließenden Erträge und Ausschüttungsbeträge sind Schwankungen unterworfen oder können ganz entfallen. Eine positive Performance (Wertentwicklung) in der Vergangenheit ist daher keine Garantie für eine positive Performance in der Zukunft. Insbesondere kann die Erhaltung des investierten Kapitals nicht garantiert werden; es gibt somit keine Gewähr dafür, dass der Wert des eingesetzten Kapitals bzw. der gehaltenen Fondsanteile bei einem Verkauf bzw. einer Rücknahme dem ursprünglich eingesetzten Kapital entspricht. Anlagen in Fremdwährungen sind zusätzlichen Wechselkursschwankungen bzw. Währungsrisiken unterworfen, d.h., die Wertentwicklung solcher Anlagen hängt auch von der Volatilität der Fremdwährung ab, welche sich negativ auf den Wert des investierten Kapitals auswirken kann. Holdings und Allokationen können sich ändern. Die Verwaltungs- und Depotbankvergütung sowie alle sonstigen Kosten, die dem Fonds gemäß den Vertragsbestimmungen belastet wurden, sind in der Berechnung enthalten. Die Wertentwicklungsberechnung erfolgt nach der BVI-Methode, d. h. ein Ausgabeaufschlag, Transaktionskosten (wie Ordergebühren und Maklercourtage) sowie Depot- und andere Verwaltungsgebühren sind in der Berechnung nicht enthalten. Das Anlageergebnis würde unter Berücksichtigung des Ausgabeaufschlages geringer ausfallen. Es kann keine Gewähr übernommen werden, dass die Marktprognosen erzielt werden. Jegliche Erörterung der Risiken in dieser Publikation sollte nicht als Offenlegung sämtlicher Risiken oder abschließende Behandlung der erwähnten Risiken angesehen werden. Es wird ausdrücklich auf die ausführlichen Risikobeschreibungen im Verkaufsprospekt verwiesen. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit oder Aktualität kann keine Gewähr übernommen werden. Inhalte und Informationen unterliegen dem Urheberrecht. Es kann nicht garantiert werden, dass das Dokument allen gesetzlichen oder regulatorischen Anforderungen entspricht, welche andere Länder außer Luxemburg dafür definiert haben.

Hinweis: Die wichtigsten Fachbegriffe finden Sie im Glossar unter www.mainfirst.de/glossar.

Informationen für Anleger in der Schweiz: Herkunftsland der kollektiven Kapitalanlage ist Luxemburg. Vertreterin: IPConcept (Schweiz) AG, Münsterhof 12, Postfach, CH-8022 Zürich, Zahlstelle: DZ PRIVATBANK (Schweiz) AG, Münsterhof 12, CH-8022 Zürich. Prospekt, die Basisinformationsblätter (PRIIPs-KIDs), Statuten sowie der Jahres- und Halbjahresbericht können kostenlos beim Vertreter bezogen werden.

Copyright © 2024 MainFirst Gruppe (bestehend aus zur MainFirst Holding AG gehörenden Unternehmungen, hier „MainFirst“). Alle Rechte vorbehalten.